



Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
Band 50 (1971)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Flucht, die Gefangennahme und das Ende Konradins. Besonders behandelt werden schließlich noch Konrad von Antiochien und die später von Karl von Anjou zu Ehren des Sieges erbaute Kirche S. Maria della Vittoria di Castel Ponti sowie die beiden Kirchen S. Maria del Soccorso von Tagliacozzo und S. Maria delle Grazie di Tufo von Carsoli, die irrtümlich Karl zugeschrieben worden sind. Die populär gehaltene Darstellung, die zudem bei weitem nicht alle Spezialliteratur erfaßt, bringt nur wenig Neues. W. H.

Nach über 60 Jahren ist das restlos vergriffene Werk von Heinrich Finke, *Aus den Tagen Bonifaz VIII. Funde und Forschungen*, Münster i. W. (Aschendorff) 1902, nachgedruckt worden, und zwar 1964 in Rom bei Bardi Editore, Salita de' Crescenzi, 16 - 00186 Roma. Der Preis für diesen anastatischen Nachdruck beträgt nicht weniger als 25000 Lit. H. M. G.

Hermann Otto Schwöbel, *Der diplomatische Kampf zwischen Ludwig dem Bayern und der Römischen Kurie im Rahmen des kanonischen Absolutionsprozesses 1330-1346, Quellen und Studien zur Verfassungsgeschichte des Deutschen Reiches in Mittelalter und Neuzeit*, hg. v. F. Hartung, S. Reicke u. E. E. Stengel, Bd. 10, Weimar, (Böhlau) 1968. - Trotz der wegbereitenden Untersuchungen von F. Bock, *Die Prokuratorien Kaiser Ludwigs IV. an Papst Benedikt XII.*, QFIAB 25 (1933-34) 251-291 und von H. S. Offler, *Über die Prokuratorien Ludwigs d. B. für die römische Kurie*, DA 8 (1951) 461-487 war es bisher kaum möglich, die Unterlagen der Rekonziliationsverhandlungen Ludwigs d. B. mit der Kurie vollständig zu überblicken und das Verhalten beider Seiten während dieses langjährigen Streites zu beurteilen. Die jetzt vorliegende Darstellung, die ursprünglich als eine von E. E. Stengel angeregte Marburger Dissertation nur dem kaiserlichen Prozeßbevollmächtigten Marquart von Randegg gewidmet war, dann aber die Verhandlungen insgesamt in die Untersuchung einbezog, behandelt das Thema erschöpfend. Im ersten Teil legt der Vf. die Voraussetzungen und Grundlagen der Ausgleichsverhandlungen dar. Ausgehend von der Feststellung, daß sich der Kampf um die Rechte des Reiches im Laufe der Regierung Ludwigs immer mehr auf das Feld des kanonischen Prozesses und des kanonischen Absolutionsverfahrens verlagerte (S. 3-17), schildert er zunächst die Persönlichkeiten, die auf kaiserlicher Seite die Verhandlungen führten, wobei Marquart von Randegg, der in Bologna unter Johannes Andreae Kanonistik studiert hatte, sodann unter Ludwig d. B. Prokurator und Ratgeber, später Bischof von Augsburg und Patriarch von Aquileja war, eine besondere Rolle zukommt (S. 25-39, sowie Exkurs I: S. 458-460). Sodann werden die „Prokuratorien“ und „Instruktionen“ unter